

An die Lokalredaktionen
im Landkreis Starnberg

Kreisverband Starnberg
Bernd Pfitzner
Hallbergerallee 11
82317 Tutzing
Tel. 0172/819914
pfitzner@gruene-starnberg.de

Kerstin Täubner-Benicke
Am Mühleich 2
82319 Starnberg
täubnerkerstin@arcor.de

Pressemeldung

Tutzing, den 15.04.2015

Am 1.4.2015 hat die Bundesregierung ein „Fracking-Ermöglichungsgesetz“ (vgl. Pressemeldung von A. Hofreiter, MdB, Fraktionsvorsitzender, vom 1.4.2015) auf den parlamentarischen Weg gebracht, dass es spätestens 2019 erlaubt, Fracking kommerziell in Deutschland zu betreiben. Darüber hinaus hat die bayerische Staatsregierung einen Claim genehmigt, in dem die Firma Terrain Energy mit geophysikalischen und geochemischen Methoden nach Kohle-, Gas- und Erdölvorräten suchen darf. Dieser Claim umfasst weite Teile unseres Landkreises.

Kreisvorsitzende Kerstin Täubner-Benicke erklärt: „Die Ausbeutung von Erdgaslagerstätten durch Fracking hat keinen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Stattdessen müssen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinden die Gefahren und Folgekosten der Fracking-Technologie tragen.“

Um diese Gefahren für unsere Gemeinden abzuwenden haben wir uns entschlossen, allen GRÜNEN Gemeinderäten im Landkreis Starnberg einen Musterantrag gegen Fracking an die Hand zu geben um damit ein deutliches Zeichen gegen Fracking zu setzen (siehe Anhang). Dabei sollen sich die Gemeinden der Initiative zur „Frackingfreien Gemeinde“ anschließen, die u. a. vom Naturschutzbund Deutschland, dem Deutschen Naturschutzring (DNR), dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) getragen wird.

Neben Appellen an Grundstückseigentümer keine Flächen für die Förderung fossiler Energieträger zur Verfügung zu stellen, soll eine gemeinsame Strategie gegen Fracking in unseren Landkreisen entwickelt werden. **Bernd Pfitzner**, Kreisvorstand in Starnberg, Kreis- und Gemeinderat betont: **„Nachdem der Grund- und Trinkwasserschutz Vorrang vor Fracking haben soll, müssen wir schon jetzt die notwendigen wasserschutzrechtlichen Schritte einleiten, damit wir im Jahr 2019 eine Handhabe gegen Fracking zu haben. Dazu brauchen wir den Landkreis, die einzelnen Gemeinden und die Wasserwirtschaftsämter“**

Dr. Franz Sengl, Geologe und Stadtratskandidat in Starnberg ergänzt: **„Unsere Gemeinden haben sich zu einer Energiewende mit erneuerbaren Energien bekannt. Sie wollen mit ehrgeizigen und finanziell aufwändigen Projektprogrammen eine deutliche CO2-Reduktion erreichen. Dazu müssen fossile Energieträger im Boden bleiben!“**